



Parodontitis bereits bei Ötzi

Parodontitis bereits bei Ötzi

Forscher erkunden seit Jahren den weltberühmten "Eismann". Wissenschaftler der Europäischen Akademie (EURAC) in Bozen und von der Universität in Wien fanden in den DNA-Proben von Ötzi nun sehr viele Bakterien des Typs "Treponema denticola", die sich vermutlich über den Blutstrom aus dem Mund bis in den Beckenknochen verbreitet haben. Diese Bakterien sind für die Entstehung von Zahnfleischentzündungen verantwortlich. Bereits in früheren Untersuchungen wurden bei "Ötzi" Zahnprobleme diagnostiziert. Die Forscher konnten zudem nachweisen, dass die Bakterien nicht nach Ötzis Tod den Körper besiedelt haben. Ötzi litt also schon zu Lebzeiten an Parodontitis .

Dieser wissenschaftliche Befund bestätigt somit, dass es sich bei Parodontitis keinesfalls um eine Zivilisationskrankheit handelt.

"Parodontitis ist eine tückische Krankheit, die von Betroffenen oft erst spät erkannt wird", sagt Zahnärztin Kristina Varga, Expertin für

Parodontologie im hessischen Hanau . Denn die ersten Anzeichen einer solchen Parodontitis wie leichtes Zahnfleischbluten werden oft als harmlos empfunden und nicht weiter beachtet. Bei einer Nicht-Behandlung drohen jedoch gravierende Folgen bis hin zum Totalverlust von einem oder mehreren Zähnen. Eine beginnende Parodontitis ist auch an einem dunkelrot verfärbten Zahnfleischrand zu erkennen. Parodontitis kann Auswirkungen auf den gesamten Körper haben. Denn normalerweise haftet das Zahnfleisch fest am Zahn, so dass dort keine schädlichen Keime in die Blutbahn gelangen können. Ist diese natürliche Barriere allerdings zerstört, können die Krankheitserreger ungehindert das Gewebe und die Blutbahn erreichen. Einige Studien legen bereits nahe, dass die in den Blutbahn gelangten Parodontitis-Bakterien sogar Krankheiten wie Herzinfarkte auslösen können.

Bei Zahnfleischbluten oder anderen Anzeichen wie einer Parodontitis sollten Patienten also keine Zeit verlieren und umgehend den Zahnarzt aufsuchen. Je früher diese Erkrankung behandelt wird, desto besser. Eine Parodontitis-Behandlung sieht in der Regel das Zurückdrängen der bakteriellen Infektion mit Reinigungsmaßnahmen oder auch Antibiotika vor. Auch die Lasertechnologie liefert diesbezüglich vielfältige, sanfte Behandlungsmöglichkeiten. Für Parodontitis gibt es besondere Risikofaktoren wie Rauchen, unzureichende Zahnpflege, falsche Ernährung oder auch Diabetes. Mit einer optimalen Zahnpflege, regelmäßigen Zahnarztbesuchen und der Durchführung von professionellen Zahnreinigungen lässt sich das Risiko an Parodontitis zu erkranken, deutlich minimieren.

Pressekontakt

Kristina Varga

Frau Kristina Varga
Friedrich-Ebert-Anlage 11a
63450 Hanau

zahnarzt-hanau.net
kontakt@zahnarzt-hanau.net

Firmenkontakt

Kristina Varga

Frau Kristina Varga
Friedrich-Ebert-Anlage 11a
63450 Hanau

zahnarzt-hanau.net
kontakt@zahnarzt-hanau.net

Es versteht sich von selbst, dass Sie bei uns nach allen Regeln der medizinischen Kunst versorgt werden. Doch darüber hinaus ist für uns ein weiteres Ziel zentral: Wir möchten, dass Sie sich bei uns auch wohlfühlen. Dass Sie nicht nur von den Ergebnissen der Behandlung überzeugt sind, sondern auch von der Art und Weise, wie wir diese Ergebnisse gemeinsam mit Ihnen bewerkstelligen. Dass Sie gern zu uns kommen und bei uns sind.

Leistungsspektrum:

Prophylaxe
Parodontitis-Behandlung
Wurzelkanal-Behandlung
Zahnersatz
Implantologie
Bleaching
Veneers
Inlays
Kunststofffüllungen